

Soeben erschien:

Ingeborg Andrefen

**„Das schöne Leben“**

In ihrem neuen Buche knüpft die Dichterin in der Kunstform an ihr Erstlingswerk „Hinter Deich und Dünen“ an, das seit langem vergriffen ist und von den Freunden echter und schlichter Erzählkunst vermisst wird.

Unter dem nach der Eingangsnovelle gewählten Titel **„Das schöne Leben“** sind sieben Novellen zusammengefaßt. Unschwer erschließt sich der Gedanke, der die sieben Ausschnitte aus menschlichen Schicksalen eint: „Das Leben ist nicht Spiel und Tanz“; Leben ist Kampf, und Mensch sein heißt Kämpfer sein. Ringen mit eigenen Leidenschaften; kämpfen gegen starre, überlebte Formen, auch gegen Unrecht, Haß und Niedertracht anderer; sühnen schicksalgewollte Schuld: das macht das Leben schön, wertvoll, inhaltsreich. Dem halt- und willenlosen Schwächling zerrinnt das Leben, ihm bleibt trotz inneren Reichtums, trotz leuchtender, strahlender Jugend nur Entfugung, daß er „fürs Ende hofft auf ein großes allumfassendes Verzeihen“.

Der ganze Ernst unserer lebenskundigen Dichterin ist nötig, Motive von derartig lastender Schwere zu gestalten. Sie kann ihre Menschen erheben über die Widerwärtigkeiten des Lebens. Still, innerlicher und ernster Humor gar durchwärmt die Erzählung „Feierstunde“. Die wundervolle Schlusnovelle „Garten Eden“, der auf den Schwingen duftender Poesie ins Kinderland tragende Traum, zeigt besonders eindringlich die aus allen Erzählungen erwachsende Einsicht: „Denn viele Umwege führt uns das Leben, und an manchem Kreuzweg müssen wir irre gehen, bis uns plötzlich die Gnade geschieht und wir wieder vor der kleinen schmalen Pforte stehen und demütigen Herzens die Klinke heben dürfen: Zum Heimkommen — Zum Zu-Hause-sein. Dann aber findet alles Wandern im Licht des Tages wie im Dunkel des Träumens in diesem Wunder seinen seligen und letzten Sinn.“

Die epische Kunst der Dichterin ist sehr gewachsen. Ihre schlichten, unkomplizierten Menschen haben nichts Gefünsteltes in ihrem Charakter. Ein besonderer Wesenszug genügt, ihr Schicksal aus dem Alltag herauszuheben. Darum wirken sie unmittelbar, echt, natürlich. Es fehlt ganz die psychologische Schnüffelei, die Problematik sucht und blasse „Literatur“ schafft. Dafür ist feine psychologische Einfühlungsfähigkeit am Werke, die einem Stück Menschenleben liebevoll nachgeht, das knappe, schöne Sprache zur Einheit rundet.

Das Erzählwerk, das Menschenschicksale echt gestaltet, befriedigt den literarisch anspruchsvollen Leser und bringt einfachen Lesern Freude und Gewinn.

Jungclaus, Kiel.

128 Seiten auf bestem Alfa-Papier in blauem  
Ballonleinen M. 4.20 / 40% und 11/10

Z

**Gottfried Martin Verlag**  
Berlin/Ischhoe

**Zwei wichtige Neuerscheinungen****Soziales Gesetzbuch**

Aufriss einer kath. Gesellschaftslehre.  
Herausgeb. von der Internationalen  
**Sozialen Studienvereinigung**,  
übersetzt von Jakob Franz, Pfarrer  
in Ensheim/Saar. Mit einer Einführung  
von P. O. v. Nell-Breunings S. J.  
**Einzig deutsche Übersetzung**

18°, XII, 74 Preis brosch. M. 1.—

**Rheinische Zahlen**

im Zahlenbilde Deutschlands und der  
Welt. Ein Ergänzungsheft zu jedem  
rhein. Rechenbuche für Volks-, Berufs-  
u. höhere Schulen herausgegeben von  
**N. Lackas und J. Graach.**  
8°, 51 Seiten. Preis brosch. M. —.70  
Rabatt 30%, in Kommission 25%

Z

**Saarbrücker Druckerei und Verlag A.-G.**  
Saarbrücken 3, Königin Luisenstraße 1

Folgende

**Neuerscheinungen**

der

**„ungarischen Zentralstelle für Bibliothekswesen“**

wurden mir zum Vertrieb übergeben:

1. Katalog der laufenden Zeitschriften in den öffentl. Bibliotheken in Budapest im J. 1928. (94 Seiten.)  
Mark 4.50
2. Liste des publications offic. et scient., mises à la dispos. du bureau centr. bibliographique des biblioth. publiques de Hongrie pour l'échange international. (13 Seiten.)  
Mark 1.20
3. Katalogisierungsordnung für den ungarischen Gesamtkatalog. (46 Seiten.) Ungarisch. Mark 3.80  
Mit 25% bar.

Ferner ist durch mich zu beziehen:

**Josef Turécz-Trostler**, Goethes Herz ein Kieselstein.  
(Ein ungarischer Beitrag zur europäischen Goethe-  
Legende.) (24 Seiten.) Mark 1.20  
Mit 25% bar.

Budapest, Mai 1928 **GUSTAV RANSCHBURG**  
Buchhandlung u. Antiquariat  
Budapest IV,  
Franziskanerplatz 2.